

Die einzelnen Aecidien stehen in den Gruppen sehr dicht gedrängt beisammen und lassen keinen Zwischenraum erkennen. Der Mittelnerv des Blattes ist an den Stellen, auf denen die Aecidien stehen, schwielig verdickt, auch die Aecidienflecke sind dicker als die gesunden Partien des Blattes.

*Aecidium Crepidis-montanae* Syd. nov. spec.

Exs. Syd. Ured. 1299.

Aecidiis amphigenis, maculis flavis orbicularibus vel suborbicularibus insidentibus, in greges rotundos vel irregulares dispositis, cupulatis, flavis, margine reflexo, laciniato; aecidiosporis globosis vel subglobosis, subtiliter verrucosis, flavescensibus, 19—25  $\mu$  diam.

Auf Blättern von *Crepis montana* beim Aufstieg zum Kaiserjoch bei Pettneu in Nordtirol.

Von *Ae. Crepidis-incarnatae* unterscheidet sich diese Art durch die nicht purpurn berandeten Blattflecke, die in kleineren Gruppen etwas lockerer stehenden Aecidienbecher, die nicht verdickten Blattflecke und etwas grössere Sporen. Auch dies *Aecidium* dürfte zu einer heteröcischen *Puccinia* gehören, da auf den zahlreichen befallenen Nährpflanzen keine andere Sporenform beobachtet wurde.

*Aecidium* zu *Puccinia silvatica* Schroet.

Auf *Crepis biennis* tritt ausser dem zu *Pucc. praecox* gehörendem *Aecidium* noch ein zweites auf, das nach den Untersuchungen von Magnus und Bubák zu *Pucc. silvatica* Schroet. gehört. Dieses unterscheidet sich von den übrigen *Crepis*-Aecidien durch die breit elliptischen oder eiförmigen, in genau regulären Reihen liegenden Zellen der Aecidienwand. Hierher gehört auch das *Aecidium Rostrupii* Thuem.

## Achter Nachtrag zur Flora von Bulgarien.

Von J. Velenovský.

Aus der letzten Sommersaison kann ich für die Flora von Bulgarien nur wenige Novitäten verzeichnen, wiewohl einige von denselben recht interessant sind. Exsiccatusammlungen sind mir diesmal von den Herren Tošev (Sofia), Davidov (Varna), Kovačev (Rustschuk), Škorpil (Philippopel), Urumov (Pleven) zugekommen und eine besonders prächtig getrocknete grosse Pflanzen-collection erhielt ich aus dem Nachlasse des vorzeitig verschiedenem, fleissigen bulgarischen Botanikers J. Stambuliev, welcher vor Allem die hohen Balkanketten an der serbischen Grenze durchforscht hat.

Unzählige neue Standorte der schon aus Bulgarien bekannten Arten führe ich hier nicht an.

*Laserpitium prutenicum* L. var. *Stambulievi* n. In submontanis prope Berkovec a. 1898 leg. Stambuliev. A plantis Europae mediae discedit: statura valde robusta, elata, segmentis lo-

bisque foliorum latioribus subobtusis vel mucronatis (non adeo acutatis), foliis vulgo grandioribus, jugis numerosioribus. Revocat potius *L. hispidum* MB. et ulterius usque observandum est. nam fructus nondum evoluti sunt.

*Saxifraga Aizoon* Jeq. var. *orbelica* m. In m. Rilo a. 1900 leg. Tošev. Foliis paulo longioribus, breviter acutis, inflorescentia confertiori, minus ramosa, ramis pro more 1—2floris, floribus et fructibus majoribus, calyce magis glanduloso. Statura sat robusta (formae normalis).

*Moenchia graeca* Boiss Hldr. var. *serbica* Adamović 1896. In m. Vitoša prope Sofiam leg. Davidov. Identica cum planta ad Vranja in Serbia lecta.

*Polygala supina* Schreb. In m. Vračanski Balkan a. 1899 leg. Stambuliev.

*Vicia bithynica* L. In collinis ad Kukleny m. Rhodope a. 1900 leg. Škorpil.

*Anemone apennina* L. Meine aus Bulgarien angeführte *Anapennina* stimmt vollkommen mit der italienischen und dalmatinischen Pflanze überein und weicht wesentlich ab von der *A. blanda* Sch. et K., welche weiter in Griechenland verbreitet ist. Unbegreiflicherweise erklärt Georgiev in einer neulich erschienenen bulgarischen Abhandlung meine *A. apennina* für *A. blanda*, obwohl er meine Pflanze nicht gesehen hat und obwohl das Vorkommen der beiden Rassen (es sind keine Arten) in Bulgarien nicht überraschen muss.

In derselben Weise erklärt Georgiev weiter, dass mein *Delphinium fissum* W. K. dem *D. dinaricum* B. Sz. angehört. Mein früher aus Bulgarien angeführtes *D. fissum* ist aber das richtige *D. fissum* Kitaibel's (mit behaarten Früchten). Die Pflanze von Trnovo (leg. Urumov) ist aber nach Fritsch *D. dinaricum*. Diese Pflanze Urumov's besitze ich aber in meinem Herbarium überhaupt nicht!

Erst im Herbste dieses Jahres erhielt ich von Šumen von Urumov und Davidov getrocknete *Delphinium*-Exemplare, welche (Ur.) einmal ganz kahle Früchte und ein anderemal behaarte Früchte (Dav.) tragen! Es kommen demnach beide „Arten“, *D. fissum* W. K. und *D. dinaricum* B. Sz., in derselben Gegend vor! In anderen Merkmalen sind die beiden „Arten“ vollkommen gleich. Es ist übrigens wohl bekannt, dass die Behaarung in der Gattung *Delphinium* (vergl. z. B. orientalische Formen des gemeinen *D. consolida* L.) und *Aconitum* eine sehr variable Eigenschaft ist.

Das *Thalictrum bulgaricum* Vel. erklärt weiter Georgiev für identisch mit *T. lucidum*, ohne diese Identität auf irgend welche Weise näher zu besprechen und zu erklären. Ich habe so wichtige Momente (welche theilweise sogar auch Fritsch anerkannt hat) für das *T. bulgaricum* hervorgehoben, dass es unmöglich ist, diese zwei Pflanzen zusammenzuziehen.

*Dracocephalum Moldavicum* L. In cultis ad Dobrič (leg. Bernkopf).

*Pedicularis Grisebachii* Wettst. Conf. Fl. blg. Suppl. 220. In m. Vračanski Balkan leg. Stambuliev.

*Melampyrum nemorosum* L. In m. Berkovski Balkan (Stambuliev). prope Ruščuk (Kovačev). Planta typica, ab ea Bohemiae nulla nota diversa. A formis latifoliis *M. heracleotici* B. O. (conf. Fl. blg. Suppl.) dignoscitur jam satis floribus fere duplo majoribus. Species haec mihi hactenus e Bulgaria non occurrit.

***Veronica Urumovi*** sp. n. Perennis, caule elato simplicifoliosio dense velutino-puberulo racemis 10nis paniculatim terminato, foliis oppositis utrinque asperulo-hirtis virentibus, superioribus sessilibus inferioribus alatum petiolatis, omnibus profunde obtuse crenulatis obtusis, superioribus ovatis, inferioribus ovato-ellipticis basi truncatis, racemis densis, calyce bracteisque eglandulosis margine ciliatis (caeterum glabris), calycis laciniis latiuscule ovato-ellipticis, pedicello brevissimo (calyce breviori), bracteis breviter lanceolatis pedicellum parum superantibus (calyce semper brevioribus), capsula minuta ovato-subrotunda turgida glabra parum retusa, corolla cyanea minori lobis late ellipticis obtusis.

Caulis 50 cm, folia inferiora  $6 \times 4$  cm, superiora  $3 \times 1\frac{1}{2}$  cm, calyx 2 mm longus, capsula  $3 \times 2$  mm.

In graminosis ad Leskovec julio a. 1900 legit amicus Urumov.

Eine wunderbare Pflanze, welche durch den hohen Wuchs und die rispenartige Inflorescenz an die *Ver. spuria* L. oder *V. longifolia* L. erinnert, durch die breiten, kurzen, steif behaarten und stumpfen Blätter sich mehr dem Typus der *Ver. spicata* L. oder *V. orchidea* Cr. nähert. Die Kapseln sind etwa von derselben Form wie bei *V. spuria*, die Blütenverhältnisse überhaupt kommen dieser Art sehr nahe, aber weder diese noch die verwandte *V. foliosa* W. K. oder *V. Bachofenii* Heuff. tragen solche Blätter wie die *V. Urumovi*. Die ganze Gruppe: *V. spuria*, *V. foliosa*, *V. Bachofenii*, *V. longifolia* hat mehr oder weniger verlängerte, zugespitzte und gesägte Blätter.

Die andere Gruppe: *V. spicata* L. (und alle dazu gehörigen Rassen), *V. orchidea* Cr., *V. crassifolia* Wzb. und *V. incana* L. weichen von unserer Pflanze ab: durch eine einzige endständige (oder wenige seitliche) Blütenähre, durch grössere Blüten, durch sitzende Kelche, zugespitzte schmalere und in den Stiel keilförmig verschmälerte und gezähnte Blätter und durch gekräuselte Haare auf den Blättern. Uebrigens ist jede Art aus dieser Gruppe von *V. Urumovi* noch speciell weit verschieden. Dies bezieht sich insbesondere auf die in Bulgarien weit verbreiteten Arten *V. orchidea* und *V. crassifolia*.

Die *V. Urumovi* steht etwa in der Mitte zwischen dem Typus *V. longifolia* und dem Typus *V. spicata*. Diese Veronica-Verwandt-

schaft scheint im Banat, in Siebenbürgen, Serbien, Rumänien und Bulgarien sehr entwickelt zu sein.

*Colchicum bulgaricum* sp. n. Cormi tunicis crassis supra collum productis non nitentibus, flore autumnali unico permagno, tubo ejusdem crasso limbo 2—3 plo longiore, limbi laciniis late obovato-ellipticis (externis  $4\frac{1}{2}$ —5  $\times$  3 cm, internis 4  $\times$  2 cm) apice obtuse rotundatis crasse venosis (nervillis transversis paucis) in fauce hirtulis roseo-lilacinis (non tesselatis), antheris luteis rectis, stylis antheras superantibus crassis superne valde curvatis decurrenti-stigmatosis.

Prope Panagurište a. 1900 legit amicus Škorpil.

Die Benennung und Beschreibung dieser Art muss nur als provisorisch angesehen werden, weil wir weder Früchte noch Blätter besitzen (es gibt jedoch auch andere so mangelhaft beschriebene Arten). Die blühende Pflanze kann aber mit keiner Form des gemeinen *Colch. autumnale* L. verglichen werden. Die geöffnete Blüte hat grosse Aehnlichkeit mit den Gartentulpen. *C. latifolium* S. S. ist durch gewürfelte, deutlich zugespitzte Blütenzipfel und 1—4 Blüten, *C. speciosum* Stev. durch 1—4 grössere Blüten, kahle und schmälere Perigonzipfel und längere Blütenröhre verschieden. *C. Bornmülleri* Freyn (Amasia) scheint am nächsten verwandt zu sein, nur werden die Perigonzipfel länglich-elliptisch ( $7\cdot2 \times 2\cdot3$  cm), die Antheren roth, die Knollenschuppen dünner (tunicae membranaceae) angegeben.

*Dactylis glomerata* L. var. *hispanica* Roth. Sofia (Tošev), Philippop. (Šk.), Stanimaka (Vel.). A typo magis habitu quam notis discredit. Folia glaucescentia angustiora, culmus non raro gracilior, panicula terminalis dense spicato-ovata simplex vel ramo unico patenti donata, spica compacta densa vix unilateralis, spiculis 4—6-floris. Videtur per Bulgariam vulgaris.

## Arbeiten des botanischen Institutes der k. k. deutschen Universität Prag, 2. Serie, LIV.

### Ueber das sogenannte Bluten der Fruchtkörper von *Stereum sanguinolentum* Fries.

Von Victor Kindermann (Prag).

Es ist eine schon lange bekannte Thatsache, dass die Fruchtkörper einiger *Stereum*-Arten, wie z. B. jener von *Stereum spadiceum* Fries und *Stereum sanguinolentum* Fries, die Eigenthümlichkeit besitzen, bei Berührung oder Verletzung blutrothe Färbung anzunehmen. Diese auffällige Erscheinung wurde zwar von allen Mycologen systematisch verwerthet, aber doch erst in neuerer Zeit auf ihren Ursprung geprüft. Am ausführlichsten berichten darüber noch Gyula Istvánffy und Olav Johan-Olsen in ihrer Abhand-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [051](#)

Autor(en)/Author(s): Velenovsky Josef

Artikel/Article: [Achter Nachtrag zur Flora von Bulgarien. 29-32](#)